

TURTLE FOUNDATION

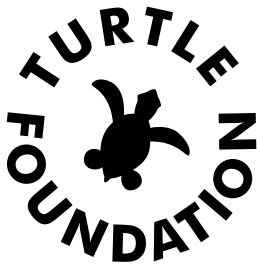
Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten
und ihrer Lebensräume

Jahresbericht 2016



Vorsitzende

Fundação Tartaruga Cabo Verde: Euclides Resende
Turtle Foundation Deutschland: Prof. Dr. Otto Jockel
Turtle Foundation Liechtenstein: Dr. Frank Zindel
Turtle Foundation Schweiz: Dr. Frank Zindel
Turtle Foundation USA: Reisa Latorra



TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten
und ihrer Lebensräume

Inhalt

VORWORT	2
DIE TURTLE FOUNDATION	3
KURZBERICHTE 2016	3
Projekt Indonesien	3
Projekt Kapverden	7
JAHRESRECHNUNG 01.10.2015 – 30.09.2016	12
Konsolidierte Bilanz per 30.09.2016	12
Erfolgsrechnung 01.10.2015–30.09.2016	13
HERKUNFT DER SPENDENGELDER	14
MITTELVЕРWENDUNG 01.10.2015 – 30.09.2016	14
REVISIONSBERICHT	15
PROJEKTPLANUNG 2017	16
Projekt Indonesien	16
Projekt Kapverden	17
DANK	18

Unsere Vision ...

... ist eine Zukunft, in der Meeresschildkröten und ihre Lebensräume nachhaltig geschützt, gesund und sicher vor Ausrottung und Zerstörung sind.

Unsere Mission ...

... ist die Beteiligung am Schutz der Meeresschildkröten in unseren eigenen Projektgebieten durch die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, um eine Zukunft zu erschaffen, in der sowohl Menschen als auch Meeresschildkröten eine gesicherte Lebensgrundlage haben.

IMPRESSUM *** Herausgegeben von der Turtle Foundation *** Gemeinnützige Organisation mit offiziellen Vertretungen in Deutschland, Liechtenstein, Schweiz, Kap Verde, USA *** www.turtle-foundation.org *** Turtle Foundation Deutschland: Zum Keltershof 12, 50999 Köln *** Turtle Foundation Liechtenstein: Landstrasse 63, 9490 Vaduz *** Fundação Tartaruga Kap Verde: Riba d'Olte, caixa postal nr. 172, Sal Rei, Boavista *** Turtle Foundation Schweiz: Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs *** Turtle Foundation USA: 2615 Jefferson Street, Bellingham, WA 98225 *** Redaktion: Dr. Thomas Reischig *** Texte: Dr. Thomas Reischig, Dr. Hiltrud Cordes *** Layout & Satz: Dr. Thomas Reischig *** Bankverbindung CHF: Swiss Post, Post-Finance, PC-Kontonummer: 40-429368-1, IBAN: CH13 0900 0000 4042 9368 1, BIC: POFICHBEXXX *** Bankverbindung EUR: Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, BIC: BYLADEM1WOR, IBAN: DE90 7005 4306 0055 5155 55 *** Stand: Februar 2017

Titelbild: Ruhende Grüne Meeresschildkröte (Bild: Laura Denrath, Shutterstock.com). **Bilder:** Turtle Foundation (soweit nicht anders gekennzeichnet)

VORWORT



Liebe Freunde und Förderer der Turtle Foundation,

Meeresschildkröten haben mich schon immer magisch angezogen: Sie wirken so stolz und weise, wenn sie mich beim Tauchen anblicken, und so selbstsicher und kraftvoll, wenn sie etwa auf Nahrungssuche an den harten Korallen nagen. Elegant und mühelos gleiten sie durch das Wasser und strahlen dabei Ruhe und Zutrauen aus. Manchmal wirken sie sogar fast ein wenig gelangweilt ob dem Treiben der Taucher in ihrem Element – unvergessen der Anblick von Reihen völlig unbeeindruckt schlafender Schildkröten an einem Wrack vor St. Eustatius in der Karibik. Herzerweichend sind hingegen die Strapazen, welche die Natur von den Schildkrötenweibchen abverlangt, um sich zum Nisten an Land zu schleppen. Dieser Äonen alte, hochkomplexe Lebenszyklus der Meeresschildkröten – so geheimnisvoll und faszinierend.

Umso mehr freut es mich, dass ich im Jahre 2006 bei der Gründung der Turtle Foundation Schweiz dabei sein durfte und seither aktiv mithelfen kann, Meeresschildkröten zu schützen. Ich kümmere mich hauptsächlich im administrativen Bereich um Adressverwaltung und Spenderbetreuung. Ich darf in den jährlichen Stiftungsratssitzungen mitentscheiden, wie unsere Projekte zum Schutz der Meeresschildkröten in Indonesien und Kap Verde weitergeführt werden. Es erfüllt mich auch mit Stolz, was man mit unermüdlichem und ehrenamtlichem Einsatz erreichen kann. Ich bewundere und schätze meine Mit-Stiftungsräte für ihre selbstlose Arbeit für unsere gemeinsame Sache, und gemeinsam erreichen wir etwas, was uns wichtig ist.

Unvergessen sind meine zwei Aufenthalte in unseren Schutzcamps auf Boavista und mein Mitwirken bei den Nachtpatrouillen. Ich bin tief berührt von dem leidenschaftlichen Engagement unserer vielen freiwilligen Helfern, die sich jedes Jahr auf Boavista zusammenfinden, um endlich wieder ein einigermaßen sicheres Nisten der Schildkröten an den Stränden der Insel zu ermöglichen. Diese Erfahrung kann ich jedem nur empfehlen, und ich möchte mich bei allen bisherigen und zukünftigen Volontären herzlich bedanken.

Selbstverständlich braucht es aber nicht nur unser Herzblut und unseren Einsatz, das Projekt ist nur möglich dank der vielen Spender und Unterstützer, die auch unsere Arbeit verfolgen und uns vertrauen und ermuntern. Ich bin sehr dankbar für jeden einzelnen Beitrag und setze mich mit ganzem Herzen für die sachgemässe und effektive Verwendung dieser uns anvertrauten Mittel ein.

*Margrit Roduner Gabathuler
Stiftungsrätin Turtle Foundation Schweiz u. Liechtenstein*



DIE TURTLE FOUNDATION

Die Turtle Foundation ist ein internationaler Verbund von eng zusammenarbeitenden Organisationen zum Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume. Sie besteht aus derzeit fünf nationalen Einrichtungen, die in ihren Ländern als gemeinnützige, steuerbefreite Organisationen nach örtlich geltendem Recht registriert sind: Turtle Foundation (TF) Deutschland (seit 2000), TF Schweiz (seit 2006), TF USA (seit 2006), TF Kap Verde (seit 2012; lokaler Name: Fundação Tartaruga), und TF Liechtenstein (seit 2014). In Deutschland ist zudem der Förderverein *Turtle Foundation Friends* als gemeinnütziger Verein eingetragen. Die Turtle Foundation ist in erster Linie operativ tätig und unterhält derzeit zwei Schutzprojekte in Indonesien und auf den Kapverden. Ziel ist es, die drohende Ausrottung der Meeresschildkröten aufzuhalten, die Populationen langfristig wieder auf ein gesundes Mass heranwachsen zu lassen, und nicht artgerechte, quälische Handlungen an den Schildkröten zu beenden. Wir fördern die Nachhaltigkeit der Schutzprojekte durch begleitende Umweltbildungsmassnahmen und Programme zur Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung in Hinblick auf eine naturverträgliche und nachhaltige Nutzung der Lebensräume von Küste und Meer.

KURZBERICHTE 2016

Projekt Indonesien

Das Schutzprojekt auf den Derawan-Inseln im Distrikt Berau der indonesischen Provinz Ost-Kalimantan auf Borneo besteht seit Gründung der Turtle Foundation im Jahre 2000. Das Projektgebiet gehört zum sogenannten Korallendreieck, dem artenreichsten Hotspot mariner Biodiversität der Welt. Hier befinden sich, verteilt auf mehrere Inseln, das weltweit achtgrösste Nistgebiet der Grünen Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*), sowie in den Korallenriffen des Archipels bedeu-

tende Nahrungsgründe der Echten Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*). Seit 1999 stehen in Indonesien alle Arten von Meeresschildkröten unter Naturschutz. Dennoch wurden für die Inseln des Derawan-Archipels bis Ende 2001 von der Distriktsregierung Berau Konzessionen für das Absammeln der Eier der Meeresschildkröten vergeben, und auch danach fand illegaler Eierhandel in grossem Stile weiterhin statt. Bei ungebremstem Fortgang dieser Aktivität wäre die Population in absehbarer Zeit komplett ausgerottet worden.



Links: Eine Grüne Meeresschildkröte landet am Strand von Mataha zum Nisten. **Rechts:** Im Jahr 2000 wurden auf Sangalaki noch massenhaft Schildkröteneier mit Genehmigung der Lokalregierung gesammelt, die Meeresschildkröten hatten kaum eine Chance. Noch immer sind die Eier überall dort durch Wilderei bedroht, wo sie nicht effektiv geschützt werden.



Links: Ranger der BLB bei einer der täglich drei Strandpatrouillen auf der Insel Bilang-Bilangan. **Rechts:** Ranger Pak Ben beim Ausgraben eines geschlüpften Nestes. Die Inhalte geschlüpfter Nester (Eierschalen, unentwickelte Eier, tote und eventuell auch lebende Schlüpflinge, die es nicht an die Oberfläche geschafft haben) werden ausgezählt, da diese Daten viele wichtige Rückschlüsse zur Fortpflanzungsbiologie der lokalen Schildkrötenpopulation ermöglichen.

Die Turtle Foundation ist seit ihrer Gründung im März 2000 im Berau-Distrikt operativ tätig. Durch intensive Verhandlungen mit den lokalen Behörden konnte ab 2002 formal ein komplettes Verbot des Absammelns der Schildkröteneier in der Region erreicht werden. Zu Beginn konnte der Schutz nur auf der Insel Sangalaki durch Ranger der Turtle Foundation und Beamte der lokalen Naturschutzbehörde BKSDA durchgesetzt werden, wobei seit 2012 der BKSDA alleine für den Schutz von Sangalaki verantwortlich ist. Anfang 2008 wurden auch auf den beiden Inseln Bilang-Bilangan und Mataha Schutzstationen errichtet und seither, bis auf eine sechsmonatige Unterbrechung in den Jahren 2014/15, kontinuierlich von der Turtle Foundation und ihren lokalen Kooperationspartnern betrieben.

Unsere Hauptaktivität 2016 im Berau-Distrikt bestand im kontinuierlichen Schutz der nistenden Grünen Meeresschildkröten und ihrer Nester an den Stränden von Bilang-Bilangan und Mataha vor menschlichen Eierräubern. Diese Arbeit vor Ort wurde von unserer Partnerorganisation „Perkumpulan Konservasi Biota Laut Berau“ (BLB; Vereinigung zum Schutz der marinen Lebewelt Berau) unter der Leitung von Berlianto Daniel durchgeführt. Auf beiden ansonsten unbewohnten Inseln arbeiteten etwa 10 Ranger der BLB, wobei auf jeder Insel mindestens drei Ranger kontinuierlich anwesend waren und mehrmals täglich die Strände patrouillierten. Daneben gehörte auch die fachge-

rechte Umsetzung von Nestern, die durch Überflutung oder andere Einflüsse an ihren ursprünglichen Ablageplätzen gefährdet waren, die Erhebung von Nistdaten und die regelmässige Reinigung der Strände von angespültem Plastikmüll zu den Hauptaufgaben.

Die finanzielle Ausstattung der BLB zur Ausführung ihrer Tätigkeiten inklusive Gehälter der Ranger, Versorgung mit Material und Nahrungsmittel, Transport von und zu den Inseln sowie lokalen Verwaltungskosten wurde ausschliesslich durch die Turtle Foundation erbracht. Weiterhin finanzierte die Turtle Foundation die Anschaffung eines Motorbootes, um den Rangern den sicheren Transport von Menschen und Material zu ermöglichen. Nachdem das Boot bei einem örtlichen Bootsbauer in Auftrag gegeben wurde, konnte es im August 2016 in Betrieb genommen werden.

Auf beiden Nistinseln zählten wir im Jahr 2016 insgesamt 6'418 Nester, wobei 4'482 Nester auf Bilang-Bilangan und 1'936 Nester auf Mataha entfielen. Diese Zahlen liegen etwas unter den Durchschnittsdaten der seit 2008 erfassten Nistzahlen (Bilang-Bilangan: 5'063 Nester, Mataha: 2'155 Nester), wobei die Nistaktivität aber deutlich höher ausfiel als in dem schwachen Jahr 2015 (Bilang-Bilangan: ca. 3'784 Nester, Mataha: ca. 1'288 Nester; die Zahlen enthalten extrapolierte Werte für den naturgemäss nistschwachen Monat Januar, der 2015 nicht direkt

erfasst werden konnten). Rechnerisch (unter Einbezug durchschnittlicher Anzahlen an Eiern pro Nest, Schlupfquoten und natürlicher Verluste) ergeben sich aus der Zahl der Nester auf beiden Inseln etwa 531'000 Schildkröten-Schlüpflinge, die 2016 den Weg ins Meer gefunden haben. Dies wäre ohne unseren Schutz nicht möglich gewesen, da ohne kontinuierliche Strandbewachung erfahrungsgemäss praktisch alle Nester Eierräubern zum Opfer gefallen wären. Insgesamt errechnen sich daraus etwa 8,6 Millionen Schildkröten-Schlüpflinge, die wir seit Beginn unseres Schutzprojektes im Jahr 2000 bis Ende 2016 im Derawan-Archipel retten konnten.

Neben der Sicherung wichtiger Nistplätze der Grünen Meeresschildkröten im Derawan-Archipel widmen wir uns auch den besonders bedrohten Echten Karettschildkröten der Region. Sie nisten nur selten auf den Inseln des Archipels, werden allerdings im Wasser stark bejagt, da aus Ihren Rückenplatten Schildpatt als Grundlage für die Herstellung von Schmuck- und anderen Souvenirartikeln gewonnen wird. Hinzu kommt, dass kleinere Schildkröten ausgestopft als Wandschmuck verkauft werden. Dies ist offiziell verboten, wird aber bislang von den Behörden nur unzulänglich verfolgt. Im Jahr 2014 startete die Turtle Foundation gemeinsam mit der Gadjah Mada Universität von Yogyakarta (UGM) ein kombiniertes Forschungs- und Schutzprogramm für die Echten Karettschildkröten des Derawan-Archipels. Trotz vielversprechender erster Ergebnisse in Hinblick auf Verbreitung und Biologie der Schildkröten

sowie auf die mit der Schildkrötenjagd verbundenen sozialen Umstände der ansässigen Bevölkerung konnte der Forschungsteil des Projektes aufgrund mangelnder Finanzierung bislang nicht weitergeführt werden. Trotz des Wegfalles wichtiger Fördermittel auch in diesem Bereich konnten wir aber zumindest teilweise unser Schutzprogramm für die Echten Karettschildkröten weiterführen. Die Massnahmen, die im Rahmen des Schutzprogramms für Echte Karettschildkröten fortgesetzt werden konnten, beinhalteten:

- Seminare zur Herstellung von Souvenirs aus Kokosnussschalen und anderen umweltverträglichen Materialien, um Menschen eine Alternative zur Schildpattverarbeitung zu geben
- die Bereitstellung preisgünstiger T-Shirts in ansprechendem Design an Souvenirkhändler, die dafür den Verkauf von Schildpattprodukten aufgegeben haben
- Unterrichtseinheiten für Umweltbildung an lokalen Grund- und weiterführenden Schulen und Kindergärten (ca. 1'400 teilnehmende Schüler)
- Verteilung von Infoblättern über die Problematik des Erwerbs von Schildpattprodukten an Touristen.

Nach dem Ausscheiden unserer Mitarbeiterin Hana Svobodová, der wir für ihren Einsatz sehr danken, wurden unsere Umweltbildungsmassnahmen von unserer lokalen Partnerorganisation Profauna weitergeführt. Sie wurde dabei von der Anfang 2016



Links: Ausgestopfte Echte Karettschildkröten illegal zum Verkauf ausgestellt auf der Insel Derawan. **Rechts:** Eine Souvenirkhändlerin auf Derawan beteiligte sich an unserer Turtle Friendly Shop-Initiative, verzichtete auf den Verkauf von Schildpattprodukten, und erhielt dafür unser Zertifikat, um auf ihr nun schildkrötenfreundliches Sortiment hinweisen.



Links: Kindergruppe auf Derawan nach einer Unterrichtsstunde zum Thema Meeresschildkröten, in der auch Schildkrötenbilder gemalt wurden. **Rechts:** Ein Mitglied der von uns geförderten Jugend-Naturschutzgruppe Duta Bahari bei einem Vortrag über Meeresschutz an einer weiterführenden Schule in der Distrikthauptstadt Tanjung Redeb



ins Leben gerufenen Jugend-Naturschutzorganisation *Duta Bahari* (Botschafter der Ozeane) unterstützt, die dafür von uns finanziert wurde. Im Zuge unserer Massnahmen kam es Ende Februar 2016 zum ersten Mal zu einem aktiven Eingreifen lokaler Behörden in den illegalen Handel mit Schildpattprodukten auf der Insel Derawan, in dessen Zuge umfangreich Material von den Händlern konfisziert wurde. Profauna war an zahlreichen weiteren Aktivitäten zum Schildkrötenschutz in der Berau-Region beteiligt, wofür ihr von uns die nötigen finanziellen Mittel bereitgestellt wurden.

Anfang des Jahres erreichte uns die Nachricht über ein bislang kaum dokumentiertes Vorkommen nistender Meeresschildkröten an Stränden der Insel Lembata, welche zu den kleinen Sunda-Inseln gehört. Es wurde dabei von einem hohen Aufkommen an Wilderei sowohl auf erwachsene Schildkröten als auch auf deren Nester berichtet. Wir finanzierten daraufhin die Reise zweier erfahrener Mitarbeiter der BLB nach Lembata, um zwischen Mitte April und Mitte Juni 2016 in ausgewählten Bereichen im Westen der Insel (Bezirk Nagawutung) das tatsächliche Nistaufkommen und den Bedarf für Schutzmassnahmen zu untersuchen. Im gegebenen Zeitraum wurden 36 Nester gezählt, vornehmlich von Oliven Bastardschildkröten (*Lepidochelys olivacea*), vereinzelt auch von Echten Karettschildkröten. Es wurden gleichzeitig auch Fälle von Eierdiebstahl dokumentiert. Einer der Höhepunkte auf Lembata war der Besuch der indonesischen Ministerin für

Fischerei und Meeresangelegenheiten Susi Pudjiastuti am 12. Juni 2016. In Folge der Untersuchung wurde von der indonesischen Natur- und Tierschutzorganisation *Jakarta Animal Aid Network*, mit der wir häufig zusammenarbeiten, vor Ort eine Schutzinitiative ins Leben gerufen.



Die indonesische Ministerin für Fischerei und Meeresangelegenheiten Susi Pudjiastuti (rechts) beim Besuch auf Lembata. Mitte: BLB-Ranger Pak Ben.

Erfreulicherweise konnten wir 2016 unsere Zusammenarbeit mit einem wichtigen Regierungsorgan, der lokalen Behörde für Fischerei und Meeresangelegenheiten (DKP Berau), verstärken. Der DKP Berau stellte uns sogar in seinem Gebäude Räume für die Einrichtung eines lokalen Büros für Mitarbeiter von Profauna, BLB und Turtle Foundation zur Verfügung. Durch die räumliche Nähe können

Schutzmassnahmen und gemeinsame Programme noch besser miteinander abgestimmt werden. Die Koordination mit den Behörden wurde vornehmlich durch unsere indonesischen Mitarbeiter Nofri Yani und Zai Meriussoni geleistet, die von November 2015 bis Ende Dezember 2016 als Berater für die Turtle Foundation arbeiteten. Ein weiterer wichtiger Teil ihrer Tätigkeit war die Ausarbeitung einer Regionalverordnung zur Stärkung des Schildkrötenschutzes in der Region an das Regionalparlament des Berau-Distriktes. Der Entwurf wurde in mehreren Anhörungen, teils unter Beisein des Bezirksoberhauptes, öffentlich diskutiert, wobei bei einer Anhörung im Februar 2016 auch zwei europäische Mitarbeiter der Turtle Foundation anwesend waren. Aus den Anhörungen ergaben sich öffentliche Erklärungen der Lokalregierung über die Notwendigkeit einer Stärkung des Meeresschutzes im Distrikt Berau, während über den Entwurf selbst weiterhin beraten wird. Neben weiteren koordinativen Aufgaben erledigten Nofri Yani und Zai Meriussoni Recherchen zur Gründung einer offiziellen Turtle Foundation Indonesien.

Ein weiteres Engagement der Turtle Foundation bestand in der Unterstützung der Gründung eines Netzwerkes zur Förderung des verantwortlichen Umganges mit den marinen Ressourcen durch Umweltbildung namens IMEN (Indonesian Marine Educators Network; indonesisch: Jejaring Pendidikan Kelautan Indonesia, JaPeKI). Die Gründungskonferenz fand am 8. und 9. August 2016 in Manado (Sulawesi, Indonesien) statt. Ziele von IMEN/JaPeKI sind Schaffung einer Plattform, um Erfahrungen, Materialien und Methoden im Bereich der marinen Umweltbildung einem breiten Publikum, vor allem aber Lehrenden, Studenten und Artenschutzorganisationen, zugänglich zu machen, und Kompetenzen zum effektiven Schutz der marinen Ressourcen in allen öffentlichen und gesellschaftlichen Ebenen aufzubauen. Hierzu soll besonders auch die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen indonesischen Behörden gefördert werden.

Projekt Kapverden

Die Kapverdischen Inseln vor der Küste West-Afrikas beherbergen die weltweit drittgrösste Nistpopulation der gefährdeten Unechten Karettschildkröte

(*Caretta caretta*), wobei soweit gegenwärtig bekannt, etwa zwei Drittel der gesamten Nistaktivität auf Boavista stattfindet. Die Turtle Foundation startete ihr Schutzprojekt auf Boavista im Jahr 2008 als Reaktion auf die massenhaften, illegalen Schlachtungen nistender Schildkrötenweibchen an den Stränden, die eine erhebliche Bedrohung des Fortbestandes dieser wichtigen Population darstellten.

Seit Beginn des Schutzprojekts haben sich Umfang und Qualität der Schutzmassnahmen von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. Mittlerweile umfasst das Kernprojekt acht Niststrände (Água Doce und die westliche Hälfte von Boa Esperança im Norden Boavistas, Norte, Gatas und Canto im Nordosten, Curral Velho, Ponta Pesqueira und Lacacão im Süden) mit einer Gesamtlänge von knapp 30 km. Diese Strände wurden ausgehend von drei Strandcamps (Camp Boa Esperança, Camp Canto und Camp Lacacão) in der Nistsaison von Juni bis Ende Oktober bewacht. Der schwer zugängliche, etwa 600 m lange Strandabschnitt Gatas im Nordosten wurde 2016 zum ersten Mal vollständig in die täglichen Patrouillen einbezogen. Die Überwachung und der Schutz der Strände, vornehmlich durch nächtliche Strandpatrouillen zum Schutz der meist nachts nistenden Schildkröten, wurden von einheimischen Rangern sowie einheimischen und internationalen Freiwilligen durchgeführt, die von Camp- und Feldkoordinatoren angeleitet wurden. Zusätzlich finanzierte die Turtle



Nur selten sind Schildkröten am Tage an den Stränden Boavistas anzutreffen. In diesem Fall handelt es sich um ein Exemplar, das sich nach der nächtlichen Eiablage in den Dünen verirrt hatte und von unserem Team vor dem Verschmachten gerettet wurde.



Links: Das Camp Lacacão erhält eine Wasserlieferung. **Rechts:** Die Koordinatorin des Camps Boa Esperança Christina Ferrando bei der täglichen Einteilung des Personals für die Nachtpatrouillen.

Foundation wie in den Jahren zuvor das Gemeinde-Projekt *Projeto Varandinha*, in dem Mitglieder des Dorfes Povoação Velha regelmässig den 5 km langen Niststrand Varandinha und sporadisch den Strand Santa Monica im Südwesten der Insel patrouillierten. Insgesamt wurden damit etwa 35 Strandkilometer auf Boavista durch die Schutzinitiativen der Turtle Foundation abgedeckt. Weitere Strände im Osten und Südosten der Insel mit grossem Nistaufkommen wurden wie in den Jahren zuvor von den Organisationen Natura2000 und BIOS.CV überwacht.

Das Projekt der Turtle Foundation wurde auf Boavista von Euclides Resende (Kap Verde) und Joana Nicolau (Portugal) geleitet. Die Büromannschaft, tätig in unserer lokalen Zentrale in der Inselhauptstadt Sal Rei, wurde ergänzt durch je einen Koordinator für Gemeindefarbeit und Umweltbildung sowie für das Freiwilligenprogramm. Die drei Camps wurden von je einem Camp- und Feldkoordinator geleitet. Während der Nistsaison 2016 arbeiteten im Team der Turtle Foundation 26 Kapverdianer auf Honorarbasis als Ranger sowie zwei Kräfte für die Logistik. Zur weiteren Deckung des grossen Personalbedarfs unserer Strandschutzaktivitäten betreibt die Turtle Foundation jedes Jahr zwischen Juni und Oktober ein Freiwilligenprogramm, wobei die Volontäre zusammen mit unseren angestellten Rangern die Strände patrouillieren. Wir freuten uns, dieses Jahr insgesamt 55 kapverdische (13) und internationale (42) Volontäre in unserem Team willkommen zu heissen! Der Aufenthalt der Volontäre dauerte von zwei Wochen bis mehrere Monate, wobei die Freiwilligen neben den

nächtlichen Standpatrouillen auch bei der Sammlung der Nistdaten und allgemeinen Aufgaben der Verwaltung der Camps eine grosse Hilfe waren. Das Freiwilligenprogramm finanziert sich grösstenteils aus den Teilnahmegebühren der Volontäre. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter und Freiwillige in unseren teils sehr abgelegenen Strandcamps sind naturgemäss sehr einfach, werden aber zunehmend verbessert. Im Jahr 2016 konnten wir mit der Einrichtung leistungsfähiger Solaranlagen mit Pufferbatterien in den Camps zum ersten Mal eine dauerhafte Stromversorgung für Arbeits- und Kommunikationsmittel aufbauen, ohne auf Benzingeneratoren zurückgreifen zu müssen.

Bei den in der Nistsaison jede Nacht stattfindenden Strandpatrouillen werden auch eine Reihe Daten



Eine der drei Solaranlagen, die für die Stromversorgung unserer Camps angeschafft wurden; hier im Camp Boa Esperança.

von den Nestern und den nistenden Schildkröten erhoben, wie etwa Anzahl und Position der Nester, Anzahl der erfolglosen Nistversuche sowie Anzahl getöteter Schildkröten an den überwachten Stränden. Nach zögerlichem Auftakt im Juni erwies sich das Jahr 2016 als ein Rekordjahr bezüglich anlandender Schildkröten und Nestzahlen: An allen Stränden des Kernprojektes zusammen zählten wir 3'668 Nester. Dies waren deutlich mehr Nester als 2015 (1'652 Nester) und etwas mehr als im bisherigen Rekordjahr 2012 (3'618 Nester). Hinzu kommen 394 Nester, die durch das Varandinha-Projekt erfasst wurden. Zusammen mit den Daten der anderen Schutzorganisationen wurden an allen bewachten Stränden auf Boavista knapp 20'500 Nester registriert, davon etwa 20 % durch die Turtle Foundation. Die kombinierten Daten der letzten Jahre weisen bisher nicht eindeutig auf eine Abnahme der Population hin; zum einen ist für statistische Aussagen unser Beobachtungszeitraum noch zu kurz, zum anderen ist aber zu erwarten, dass wegen der langen Generationszeit der Unechten Karettschildkröten die Auswirkungen der verstärkten Wilderei der 1990er und 2000er Jahre sich erst verzögert bemerkbar machen werden.

Die Wilderei, die eine sehr ernsthafte Bedrohung für die Schildkrötenpopulation auf den Kapverden darstellt, konnte durch den Einsatz der drei Schutzorganisationen auf Boavista in den vergangenen Jahren sehr eingeschränkt werden. Dennoch beobachteten wir in den letzten beiden Jahren wieder eine Zunahme der Wilderei an allen Stränden Boavistas. Alleine an den von uns bewachten Stränden registrierten wir die Beweise (Reste geschlachteter Schildkröten oder andere eindeutige Spuren) von 25 Fällen von Wilderei, was deutlich mehr ist als die meist zwischen 5–10 Fälle pro Saison in den Jahren zuvor. Zudem führten wir zusammen mit Natura2000 mehrmals Untersuchungen an einem Strand im Nordosten Boavistas namens Cruz do Morto („Kreuz des Todes“) und benachbarter Gebiete durch, die bislang durch keine Schutzorganisation bewacht werden. Dort zählten wir über 30 geschlachtete Schildkröten oder eindeutige Hinweise darauf. Weitere 90 Fälle an benachbarten Stränden wurden von Natura2000 gemeldet. Inklusive Dunkelziffern durch nicht entdeckte Vorfälle auf bewachten und unbewachten Stränden gehen wir für 2016 von mindestens 150 durch Wilderei getöteten Schildkröten auf Boavista aus. Auf der Nach-



Das Turtle Foundation-Team dokumentiert an einem Schildkrötenkadaver einen Fall von Wilderei am Strand von Cruz do Morto. Besonders traurig: Dieses Tier trug sogar eine Flossenmarkierung von der auf der Nachbarinsel tätigen Schutzorganisation Maio Biodiversity Foundation..

barinsel Sal gab es sogar über 200 dokumentierte Fälle. Dies zeigt, dass nach dem ersten Aufatmen nach den Erfolgen der Tätigkeiten unserer und anderer Schutzorganisationen auf Boavista die Gefahr der Wilderei leider noch lange nicht überwunden ist und auch in den nächsten Jahren eine intensive Strandüberwachung und eine Ausweitung der kontrollierten Zonen zur Eindämmung der Wilderei nötig sein wird. Als eine wichtige Massnahme wird die Turtle Foundation in Zukunft die Strandabschnitte um Cruz do Morto in ihr Schutzprogramm aufnehmen.

Neben der reinen Nistaktivität der Schildkröten erfassen wir bei unseren Patrouillen diverse biologische Daten von Schildkröten, die beim Nisten direkt angetroffen werden. Individuelle Tiere werden auch markiert oder anhand von vorhandenen Markierungen identifiziert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 662 nistende Schildkröten von uns neu markiert, während insgesamt 215 Tiere, die entweder von anderen Organisationen oder in den Jahren zuvor durch uns (114 Tiere) markiert wurden, erneut identifiziert werden konnten. Diese Daten ergeben wichtige Aufschlüsse zur spezifischen Nistbiologie der auf Boavista nistenden Unechten Karettschildkröten und helfen wesentlich bei der Verbesserung der Schutzmassnahmen.

Schildkröten, die an den Strand kommen, brechen häufig den Nistvorgang vor der eigentlichen Eiab-



Links: Unter Rotlicht, von welchem die Tiere nicht gestört werden, wird eine Unechte Karettschildkröte nach der Eiablage markiert und vermessen (Bild: Derek Aoki). **Rechts:** Die Camp-Koordinatorin von Lacacão Laura Sanchez gräbt ein Nest aus, das in der Nacht zuvor in der Nähe des RIU/TUI-Hotels abgelegt wurde, um es gleich darauf in die sichere Hatchery zu bringen. Jedes Ei muss einzeln sehr behutsam gehandhabt werden – bis zum Wiedereingraben darf es nicht einmal gedreht werden sein.

lage ab, was in gewissem Ausmass völlig natürlich ist. Für die meisten Strände ausser Lacacão ergaben sich 2016 Nistquoten (Anzahl der Nester zur Anzahl der gefundenen Schildkröten-Spuren) zwischen 28,9 % und 41,1 % (Durchschnitt 34,9 %). Für Lacacão jedoch, wo sich seit 2010 eine grosse RIU/TUI-Hotelanlage und daneben eine Wasseraufbereitungsanlage befindet, ergab sich mit nur 18,7 % Nistquote eine deutlich höhere Abbruchrate bei den beobachteten Nistversuchen. Hauptursache ist die für einen Schildkrötenniststrand viel zu intensive, die Schildkröten abschreckende nächtliche Beleuchtung der beiden Anlagen. Zusätzlich zur Störung nistender Schildkrötenweibchen hat die unsachgemässe Beleuchtung auch negative Auswirkungen auf die nachts schlüpfenden Schildkrötenjungen derjenigen Nester, die dennoch in der Nähe angelegt wurden. Die Schlüpflinge werden durch das Licht von ihrem Weg zum Meer abgelenkt und verenden spätestens in der Mittagssonne des darauffolgenden Tages. In einer wissenschaftlichen Studie der Universität Freiburg, vor Ort durchgeführt im Rahmen einer Master-Arbeit durch Derek Aoki, wurden die negativen Auswirkungen der Beleuchtung sowohl auf nistende Schildkröten als auch auf die Schlüpflinge näher untersucht, quantifiziert und bestätigt.

Leider bleibt uns derzeit nur wenig mehr übrig als die Fakten zu sammeln und die Verantwortlichen immer wieder auf die Missstände hinzuweisen, wobei aber die Hotelanlage seit 2016 noch weiter ausgebaut

wird. Um aber den Schaden wenigstens etwas zu begrenzen, wurden von uns die meisten Nester im Einflussbereich des Hotels entweder in eine umzäunte Brutstation (Hatchery) oder an den benachbarten Strand Ponta Pesqueira umgesiedelt (insgesamt 124 Nester). Die Eier der 94 in die Hatchery umgesiedelten Nester erreichten dabei eine Schlupfquote von etwa 85 %, was der normalen Schlupfquote von Nestern in der Natur entspricht, sofern sie nicht durch Fressfeinde ganz oder teilweise ausgenommen werden. Damit ist die fachgerechte Durchführung unserer Massnahmen belegt.

Neben der Studie um die Auswirkungen des RIU/TUI-Hotels und der benachbarten Wasseraufbereitungsanlage wurden wie in den Jahren zuvor weitere wissenschaftliche Begleitprogramme im Bereich der Strände Lacacão und Ponta Pesqueira durchgeführt, die von Christophe Eizaguirre von der Queen Mary Universität in London (vormals am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel) geleitet wurden. Diese Studien beschäftigten sich mit ökologischen, populationsbiologischen, genetischen und parasitologischen Aspekten der kapverdischen Unechten Karettschildkröten.

Zusätzlich zu direkten Schutzmassnahmen legt die Turtle Foundation besonderen Wert auf flankierende Massnahmen zur Umweltbildung und Armutsbekämpfung, um die Nachhaltigkeit der Schutzprojekte zu sichern. Für die Gemeindearbeit und

Umweltbildung wurde die Koordinatorin Cintia Lima eingestellt, die im Berichtsjahr als Auftakt für einen neuen Ansatz zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den auf Boavista tätigen Schutzorganisationen und den Dorfgemeinschaften eine gross angelegte Umfrage zur Einschätzung und Wahrnehmung der Schildkrötenschutzprogramme durchführte. Die Umfrage befindet sich derzeit in der Auswertung. Sie leitete auch unser bewährtes „Schule in der Natur“-Programm, in dem einheimische Kinder und Jugendliche in einem unserer Strandcamps die Natur ihres Landes direkt erfahren und bei einigen Aktivitäten, wie etwa Strandreinigung und kurzen nächtlichen Patrouillengängen an sicheren Strandabschnitten in der Nähe des Camps, mithelfen konnten. Das Projekt führten wir während der Saison fünf Mal mit insgesamt 71 Teilnehmern durch. Weitere Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit in der Inselhauptstadt Sal Rei und in Dörfern beinhalteten Präsentationen, Wandmalaktionen, Ausstellungen, Strandreinigungsaktionen und Fussballspiele. Ein Höhepunkt zum Jahresende war ein Workshop mit dem deutschen Künstler Odo Rumpf, der mit einer Gruppe Jugendlicher eine riesige Meeresschildkröte aus Metallschrott baute. Auf diesen Wegen machen wir auf die Notwendigkeit des Schutzes der Umwelt, des Meeres und seiner wertvollen Ressourcen sowie die erforderlichen Schutzmassnahmen aufmerksam.

Ein Augenmerk galt auch der Entwicklung des Tourismus auf Boavista, die überwiegend nicht im Sinne von Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit verläuft. Den Meeresschildkröten drohen Gefahren durch Strandbebauung, übermässige Beleuchtung der Strände, Zerstörung der Nester durch unregelmässiges Befahren der Strände und Beeinträchtigung nistender Schildkröten durch unprofessionell geführte Beobachtungstouren. Die von uns im Sommer 2014 begonnene Beschilderung der Niststrände mit Verbots- und Hinweisschildern sowie Auszeichnung legaler Wege für motorisierte Fahrzeuge wurde 2016 mit zusätzlichen 16 Schildern auf weitere Gebiete ausgeweitet. Die Schilder wurden von der Turtle Foundation entworfen, in Deutschland produziert und an ausgewählten Stellen angebracht.

Besonders freuten wir uns im September 2016 über den Besuch einer Delegation der MAVA-Stiftung, die auf Boavista die Jahrestagung ihres Vorstandes abhielt. Die MAVA-Stiftung finanziert seit einigen Jahren einen erheblichen Teil unseres Kapverden-Projektes. Wir waren daher sehr erfreut über die Gelegenheit, vor Ort den Stiftungsräten und -mitarbeitern unser Projekt präsentieren zu können und mit Ihnen gemeinsam Strategien für die Zukunft zu planen.



Links: Kinder von Boavista bei einem unserer Malkurse. **Rechts:** Entstehung einer Schildkröten-Schrottskulptur in Sal Rei unter Anleitung des bekannten deutschen Bildhauers Odo Rumpf (links).

JAHRESRECHNUNG 01.10.2015 – 30.09.2016

Das aktuelle Geschäftsjahr umfasst die Periode vom 01.10.2015 – 30.09.2016. Sämtliche Stiftungsratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Es wurden keine Honorare oder Sitzungsgelder ausbezahlt.

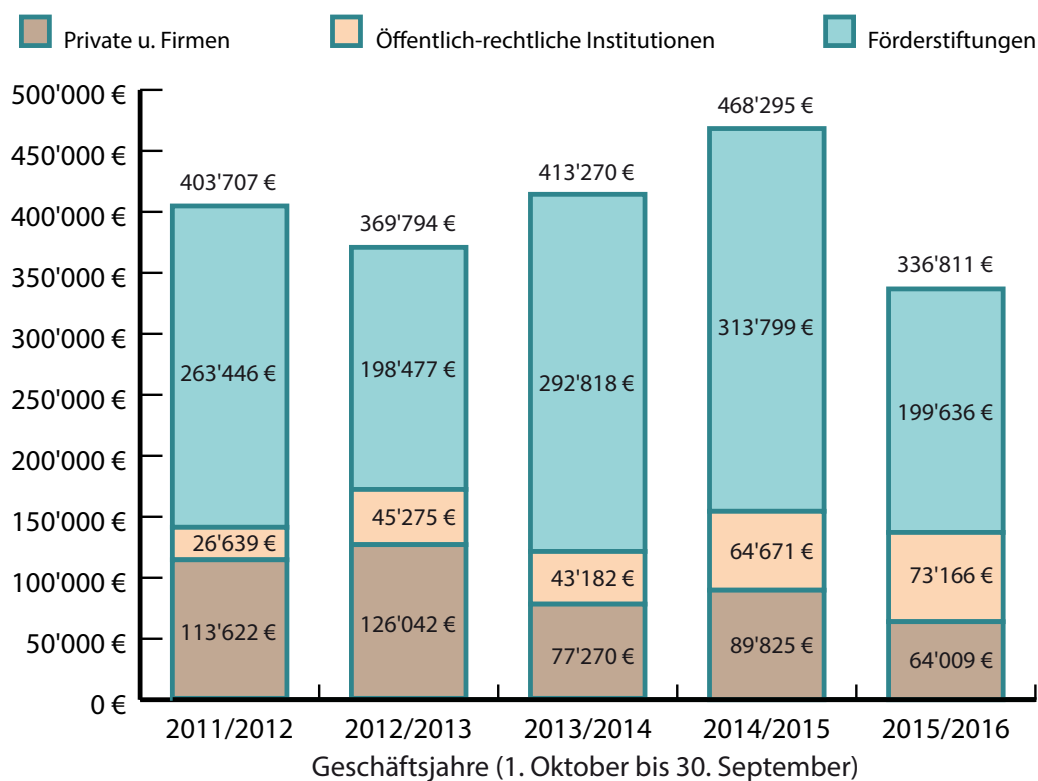
Konsolidierte Bilanz per 30.09.2016

AKTIVEN	30.09.2016 EUR	PASSIVEN	30.09.2016 EUR
Flüssige Mittel	442'562	Verbindlichkeiten	0
Forderungen	424	Transitorische Passiven	31'446
Transitorische Aktiven	4'633	Rückstellungen	50'000
Umlaufvermögen	447'619	Fremdkapital	81'446
Sachanlagen	2	Eigenkapital	411'800
Anlagevermögen	2	Einnahmenüberschuss	-45'625
		Eigenkapital	366'175
	447'621		447'621

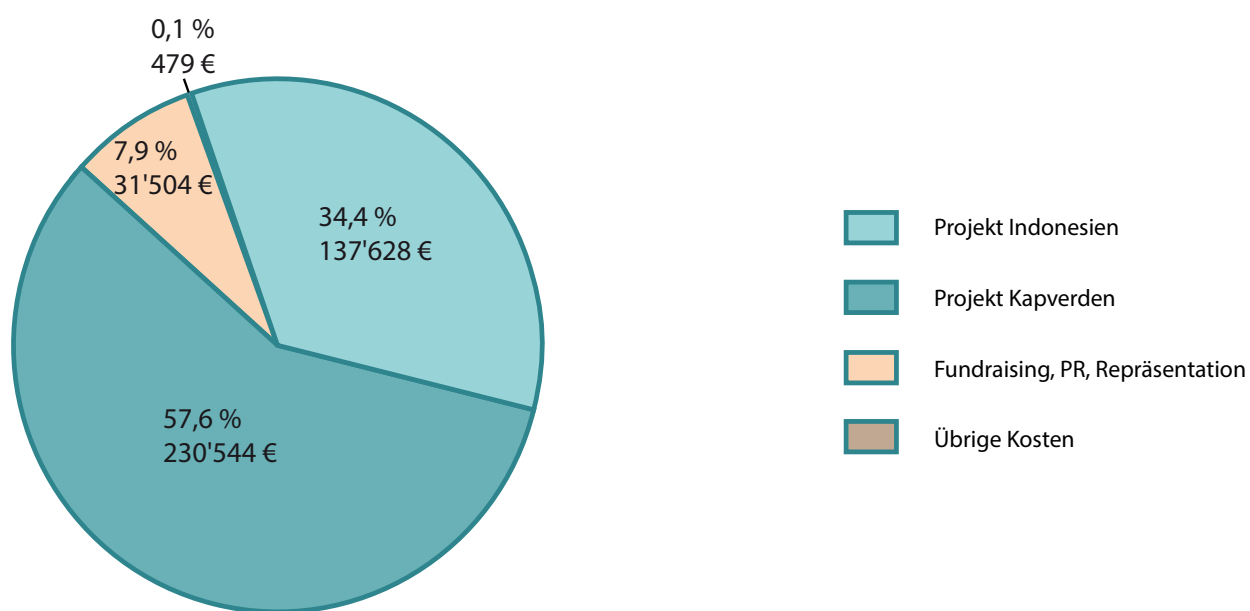
Erfolgsrechnung 01.10.2015 – 30.09.2016

AUFWAND	30.09.2016 EUR	ERTRAG	30.09.2016 EUR
Projekt Ost-Kalimantan, Indonesien		Spenden	
Direkte Projektausgaben	137'628	Private u. Firmen	64'009
Direkter Aufwand für Indonesien	137'628	Öffentlich-rechtliche Institutionen	73'166
		Förderstiftungen	199'636
Projekt Kapverdische Inseln		Totalertrag aus Spenden	336'811
Anschaffungen	67'454	Verkauf diverser Artikel	19'957
Gehälter + Honorare	89'619	Zinserträge	8
Betriebskosten Gebäude, Büro, Lager	22'337	Währungsdifferenzen	-2'244
Betriebskosten Camps, Gas, Essen, Wasser	25'022		
Betriebskosten Fahrzeuge, Generatoren	7'786		
Lokale Schutzprogramme/Varadinha	9'755		
Reisekosten	5'095		
Sonstiges, PR & Werbung	647		
Bildungsprogramm "School in Nature"	1'788		
Patrols	1'042		
Direkter Aufwand für Kapverdische Inseln	230'544		
Unterstützung Drittprojekte	0		
Kapitalaufwand	479		
Projektmittelbeschaffung, PR	29'848		
Werbung, Repräsentation	1'656		
Zuweisung Fonds	0		
Einnahmenüberschuss	-45'625		
	354'531		354'531

HERKUNFT DER SPENDENGELDER



MITTELVERWENDUNG 01.10.2015 – 30.09.2016



REVISIONSBERICHT

Die Turtle Foundation Schweiz, verantwortlich für die kumulierte Buchhaltung und den konsolidierten Jahresabschluss der Organisationen Turtle Foundation (TF) Deutschland, TF Kap Verde, TF Liechtenstein, TF Schweiz und TF USA, ist der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt. Sie ist verpflichtet, ihre Jahresrechnung revidieren zu lassen. Die Revision wurde von zugelassenen Revisionsexperten der Prefera Audit AG (Grossfeldstrasse 40, 7320 Sargans, Schweiz; www.prefera.ch) vorgenommen.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Schildkröten-Stiftung (Schweiz), Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Schildkröten-Stiftung (Schweiz) für das den Zeitraum vom 01. Oktober 2015 bis 30. September 2016 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement entsprechen.

7320 Sargans, 17. Februar 2017

Prefera Audit AG

H. Bertsch

A. Good

Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener
Revisionsexperte



PROJEKTPLANUNG 2017

Projekt Indonesien

1. Fortsetzung der Schutzarbeit auf den Nistinseln

Das erfolgreiche Nestschutzprogramm für Grüne Meeresschildkröten auf Bilang-Bilangan und Mataha wird mit Hilfe unseres Projektpartners BLB auch 2017 fortgesetzt.

Nach wie vor Sorge bereitet uns der Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Gelege auf der Insel Sangalaki, wo wir seit Gründung unserer Organisation bis Oktober 2012 ein Strandschutzprojekt unterhielten. Von diesem Zeitpunkt an wurde das Projekt von der indonesischen Naturschutzbehörde weitergeführt, allerdings erreichen uns immer wieder Nachrichten über organisierte Wilderei auf Sangalaki. Wir haben leider derzeit keine Möglichkeit, dort offiziell tätig zu werden, wir werden aber die weitere Entwicklung auf Sangalaki wie bisher im Auge behalten und aktiv werden, sobald sich eine Möglichkeit bietet.

Gegenwärtig können wir mit unseren Massnahmen etwa 50 % der Nester der Grünen Meeresschildkröten im Derawan-Archipel schützen. Für den dauerhaften Fortbestand der Nistpopulation wäre ein umfassenderer Schutz erforderlich, zumal wir davon ausgehen müssen, dass ein Grossteil der anderen Hälfte der Nester weiterhin gewildert und konsumiert wird. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Ansätze, unser Schutzprogramm auf die zwei wichtigen Nistinseln Belambangan und Sambit auszuweiten, was uns bislang aber organisatorisch und finanziell nicht möglich war. Dennoch werden wir auch weiterhin dieses Ziel verfolgen.

2. Forschungs- und Schutzprojekt für Echte Karettschildkröten

Da die Fortsetzung der 2014 begonnenen, dringend notwendigen Erforschung der Population und Biologie der Echten Karettschildkröten des Archipels aus finanziellen Gründen bislang nicht möglich war, konzentrierten wir uns auf im gegebenen Rahmen realisierbare indirekte Schutzmassnahmen in den Bereichen Umweltbildung, alternative Einkommensquellen und Lobbyarbeit bei Behörden und Interessengruppen.

3. Turtle Foundation Indonesien

Bislang wurde die Turtle Foundation in Indonesien vornehmlich von ihren dort offiziell registrierten Partnerorganisationen öffentlich vertreten. Um bei Verhandlungen mit Behörden und Interessengruppen vor Ort in Zukunft eine bessere Position zu bekleiden, wollen wir nun eine indonesische Turtle Foundation als offiziellen Rechtskörper gründen. Dies ist in Indonesien aufgrund der vorhandenen Gesetzgebung nicht unproblematisch, wenn ausländische Organisationen beteiligt sind, wir haben allerdings hierzu 2016 wesentliche Vorarbeit geleistet.

4. Umweltbildung & Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Massnahmen zur Umweltbildung in den lokalen Schulen sollen unter der Federführung von Profauna und mithilfe der Jugend-Naturschutzgruppe *Duta Bahari* (Botschafter der Ozeane) fortgesetzt werden, wobei Art und Umfang von der Bewilligung dafür beantragter Mittel abhängen. Weiterhin werden wir unsere Zusammenarbeit mit IMEN/JaPeKI vertiefen, um die Belange des Schutzes der Meeresschildkröten in Indonesien auf nationaler Ebene vertreten zu können.

5. Anti-Headstarting-Kampagne

Nach wie vor stellt die verbreitete Praxis des Aufziehens von Meeresschildkröten-Schlüpflingen in Wassertanks in Indonesien ein grosses Problem dar. Ursachen sind teils falsche Auffassungen über sinnvolle Massnahmen zum Schutz der Meeresschildkröten, sehr häufig aber auch pure ökonomische Interessen, da die gefangenen Tiere als Touristenattraktion vermarktet werden. Neben der fortgesetzten Verteilung unserer Anti-Headstarting-Broschüre und direkter Aufklärungsarbeit werden wir auch weiterhin bei den indonesischen Behörden insistieren, das Headstarting nicht mehr als adäquate Methode zum Schutz der Meeresschildkröten zu empfehlen und zu fördern. Um das Misslingen dieser Praxis anhand konkreter Beispiele zu dokumentieren, haben wir eine Studie in Auftrag gegeben, um die Headstarting-Anlagen in West-Sumatra, wo diese Praxis besonders weit verbreitet ist, zu untersuchen.

Projekt Kapverden

1. Schutz der Meeresschildkröten an den Niststränden

Der Schutz und die Überwachung der 2016 abgedeckten Strandbereiche Água Doce, Boa Esperança, Norte, Gatas, Canto, Curral Velho, Ponta Pesqueira und Lacacão werden auch 2017 wieder in den Monaten Juni bis Oktober durchgeführt, wobei alle Camps ab 2017 bereits Anfang Juni einsatzbereit sein werden, um speziell die Wilderei zu Beginn der Nistsaison zu verhindern. Im Nordosten der Insel bei Cruz do Morto wird ein viertes Strandcamp eingerichtet, wodurch der Schutz des besonders gefährdeten Ostens der Insel gestärkt wird. Zusätzlich zur bisherigen Förderung des Varandinha-Projektes im Südwesten werden wir die Gründung eines neuen Gemeindeprojektes im Dorf Bofareira im Norden Boavistas unterstützen, wodurch dann auch die östliche Hälfte des sehr langen Strandes Boa Esperança effektiv geschützt werden kann. Durch diese beiden Erweiterungen werden die letzten beiden grösseren Schutzlücken in der Strandüberwachung der Insel endlich geschlossen.

2. Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit, alternative Einkommensquellen

Die Turtle Foundation wird ihr erfolgreiches „Schule in der Natur“ Programm zusammen mit anderen etablierten Massnahmen zur Umweltbildung wie Präsentationen, öffentlichen Veranstaltungen, Wettbewerben etc. fortsetzen und weiter ausbauen. Basierend auf den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage werden wir ein neues, partizipatorisches Konzept entwickeln, mit dem die Bevölkerung von Boavista zur Teilhabe am Schildkrötenschutz eingeladen werden soll. Dieses Konzept soll auch Komponenten der Armutsbekämpfung und Entwicklung alternativer Einkommensquellen enthalten.

Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter werden wir wie immer auf Bewerber kapverdischer Nationalität

und insbesondere Einwohner auf Boavistas zurückgreifen, sofern möglich.

3. Nationale und internationale Partnerschaften

Die Turtle Foundation wird die Zusammenarbeit mit nationalen Regierungs- und Nichtregierungsinstitutionen, Schutzorganisationen und Interessengruppen weiter ausbauen, um gemeinsam einen verbesserten Schutz der Meeresschildkröten auf den Kapverdischen Inseln zu erreichen, und zwar nicht nur direkt an den Stränden, sondern auch auf dem Meer und ebenso auf politischer Ebene. Die Turtle Foundation ist aktives Mitglied des kapverdischen Netzwerkes TAOLA, in dem alle im Schildkrötenschutz engagierten Organisationen der Kapverden vereint sind.

4. Wissenschaftliche Studien zur Erforschung der Meeresschildkröten

Die Zusammenarbeit mit der *Queen Mary University of London* wird auch in der Nistsaison 2017 fortgesetzt, wobei begonnene Studien weiterbetrieben und neue Studien entwickelt werden.

5. Kooperation mit der Stiftung MAVA

Die Naturschutzstiftung *MAVA Fondation Pour la Nature* hat ab 2017 für die nächsten sechs Jahre eine besondere Unterstützung des Kapverden-Projektes in Aussicht gestellt. Wir hoffen, durch diese Förderung erhebliche Verbesserungen und Neuerungen in allen Bereichen des Projektes umsetzen zu können. Insbesondere sind die Ausweitung der direkten Schutzmassnahmen, die Einführung neuer Techniken zum Strandschutz, erste Massnahmen zur Überwachung der Schildkröten im Meer sowie der Ausbau der wissenschaftlicher Begleitprogramme geplant. Alle Massnahmen zielen auf die Nachhaltigkeit des Schutzes der Meeresschildkröten Boavistas über die 6-Jahres-Förderperiode hinaus ab.

Die Durchführung aller in den Planungen beschriebenen Massnahmen, die über die reine Schutzarbeit hinausgehen, wird von der zur Verfügung stehenden Finanzierung abhängen.

DANK

Die erfolgreiche Durchführung unserer Projekte zum Schutze der Meeresschildkröten war nur möglich dank der Solidarität und der grosszügigen Unterstützung unserer zahlreichen Spender und Spenderinnen sowie öffentlicher, privater und gewerblicher Organisationen. Folgende Einrichtungen möchten wir dabei besonders erwähnen: *Aquifarm Stiftung Vaduz, Backhaus Foundation, Binding Stiftung, Crea Group, Deutsche Umwelthilfe e.V., Educasa Stiftung, Empathie-Stiftung Tiere und Umwelt, Europäische Tierschutzstiftung, Fondation Conservation, Forteam Trust reg., Gemeinde Vaduz, Kasakum Stiftung Vaduz, Liechtensteinischer*

Entwicklungsdienst, Lighthouse Foundation, LOTEX Foundation, MAVA Fondation pour la Nature, Narinja Stiftung Eschen, Peace at Last Foundation, Peter Dornier Stiftung, Queen Mary University of London, RHW Stiftung, Salman Investment Management AG, SOS Seaturtles, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Sikamin, Stiftung Temperatio, Styner-Stiftung, Turtle Foundation Förderverein e.V., U. S. Fish & Wildlife Service, Valüna Foundation, Vontobel-Stiftung, VP Bank Stiftung, VT-Etiketten GmbH, Wölfli Foundation, Zürcher Tierschutz. Unser grosser Dank gilt auch den zahlreichen Tauchreiseveranstaltern und Tauchausrüstern, die mit ihren Preisspenden unsere jährliche Verlosungsaktion zugunsten unserer Projekte ermöglichten.



Unser Boavista-Team 2016 mit Volontären bedankt sich im Namen der Turtle Foundation und ihrer Projektpartner bei unseren Unterstützern!